

18. Oktober 2015

Lieber Herr Schmidt,

in meinem jüngst im Jahrbuch des DAM erschienen Artikel unterscheide ich sehr wohl zwischen unterschiedlichen Formen und Aufgaben der Rekonstruktion am Beispiel des Goethe-Hauses einerseits als möglichst originalgetreuem Anschauungsobjekt der Kindheit unseres größten Dichters und der Paulskirche als Nationaldenkmal und Mahnmal. Die frühen Nachkriegsbeispiele sind vergleichbar der Villa Wolf als anschauliches didaktisches Modell 1:1 eines Meilensteins der Baugeschichte (vergleichbar dem erst nach einem halben Jahrhundert rekonstruierten Barcelona-Pavillon) bzw. der Rekonstruktion der Gubiner Stadt- und Hauptkirche als deutsch-polnischem Versöhnungsort und Mahnmal. Bei einem Wiederaufbau der Villa Wolf werden die Kellerreste selbstverständlich gesichert und erhalten. So wie ich mich (mit Dr. Haspel) auch für die gefährdeten Kellerreste des Berliner Schlosses eingesetzt habe. Ihren pseudoreligiösen Reliquienkult um die unterirdischen Kellerziegel der Villa Wolf aber empfinde ich als peinlich. *Difficile est satiram non scribere.*

Mit freundlichen Grüßen

Florian Mausbach